

Naturpark



Fichtelgebirge

www.fichtelgebirge.bayern

Wasser vom Dach Europas



www.fichtelgebirge.bayern

WASSER

geschichten

Fichtelgebirge

AUSSTELLUNG
ab 20.3.2026

Wasser vom Dach Europas

Das Wasser ist unser aller Lebensgrundlage. Das Wasser prägt das Leben schon von jeher im Fichtelgebirge. Angesichts des sich veränderten Klimas mit gestiegenen Temperaturen und den zurückliegenden heißen Jahren soll das Thema Wasser im Fichtelgebirge für alle Gäste, aber auch Einheimische beleuchtet und erlebbar gemacht werden.

Folglich ruft die Tourismuszentrale Fichtelgebirge das Thema Wasser als Jahresthema aus. Dabei werden nicht nur Wander- und Radwege entlang von Bächen und Flüssen, sondern auch anderweitige kleine Geschichten rund ums lebensnotwendige Nass aufgezeigt. Die vorliegende Broschüre stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit dar, sondern zeigt in kurzer Form den Einfluss des Wassers auf das Leben im Fichtelgebirge.

Franken
Tourismus

Inhalt

Wasser historisch	4
Bad Weißenstadt am See	5
Bad Alexandersbad	6
Egerradweg	7
Mainradweg	8
Perlenroute	9
Perlmuschelaufzuchtstationen Huschermühle und Grenzmühle	10
Quellenweg	11
Die vier großen Quellen / Flüsse (Main, Naab, Saale, Eger)	12
Bocksgrabenweg	14
Trinkwasserversorgung Bayreuth	15
WASSERgeschichten Fichtelgebirge	16
Moore Renaturierung	17
Moorbad	18
Nageler See	20
Holztrift, Wasserkraft & Flößerei	21
Fischzucht und 50 Jahre Weißenstädter See	22

Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V.
Gablonzer Straße 11 • 95686 Fichtelberg
Tel. 09272-96 90 30 • info@fichtelgebirge.bayern
www.fichtelgebirge.bayern

Layout und Satz:
Werbeagentur cowboys + indianer
Schleiermacherstr. 5 • 90491 Nürnberg
www.cowboys-indianer.de

Bildnachweis:
Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V.,
Florian Trykowski, Bad Weißenstadt am See

Druck:
5.000 – KB Medien GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 10 • 95632 Wunsiedel

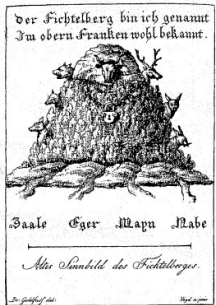
Wasser historisch

Bereits im frühen Mittelalter wurde das Fichtelgebirge erstmalig beschrieben. In allen Texten wird der große Wasserreichtum dargestellt.

Eine der ersten Erwähnungen vom großen Wasserreichtum findet sich in Caspar Bruchius 1542 erschienenen Schriftstück „Vichtelberg“. Auch Johann Christoph von Pachelbel spricht in seinem Werk aus dem Jahre 1716 „ausführlicher Beschreibung Des Fichtel-Berges in Nordgau liegend“ vom Wasserreichtum. Dort zitiert er Bruchius, dass oben auf dem Fichtelberg ein „fischreicher und unglaublich tiefer See, zu dem man“, hieß es „auch im Sommer nur schwerlich hinkomme“, liegt. Pachelbel ging sogar von

einem unterirdischen See aus, der sich unter dem Ochsenkopf befinde und dabei die vier großen Quellen Main, Eger, Naab und Saale speiste.

Heute wissen wir natürlich, dass das nicht stimmt, allerdings der Wasserreichtum ist durch die über 1.200 kartierten Quellen im Fichtelgebirge belegt. Der Wasserreichtum ist auch Grundlage für die weiteren Kapitel dieser kleinen Broschüre.



Thielkaper aus dem Buch von Dr. August Goldfuß und Dr. Gustav Bischof „Physikalisch-statistische Beschreibung des Fichtelgebirges“ - Nürnberg 1817.



Bad Weißenstadt am See

Seit dem Jahr 2025 darf die Stadt Weißenstadt im Herzen des Fichtelgebirges stolz den Titel „Bad Weißenstadt am See“ tragen – und ist damit Bayerns jüngstes Heilbad.

Möglich wurde dies durch die Vision von Stephan Gesell, der unermüdlich daran glaubte, die heilende Kraft des Wassers zu erschließen. Eine 1835 Meter tiefe Bohrung brachte schwefelhaltiges Fluorid-Thermalwasser mit 34°C zum Vorschein – Grundlage für das moderne Siebenquell GesundZeitResort mit großzügiger Wasser- und Saunalandschaft. Die staatlich anerkannte Radonheilquelle bildet die Grundlage für wirkungsvolle Therapiemöglichkeiten und Anwendungen im Kurzentrum Bad Weißenstadt am See. Doch Wasser prägt hier weit mehr als die Heilquellen: Der 50 Hektar große Weißenstädter See lädt zum Stand-up-Paddeln, Segeln, Surfen, Schwimmen oder Tretbootfahren ein. Ein

rund vier Kilometer langer, asphaltierter Uferweg bietet ideale Bedingungen zum Spazieren, Laufen oder Radfahren. Im historischen Kurpark sorgt ein Kneippbecken für belebende Erfrischung, zwei Wasserspielplätze am See machen das kühle Nass auch für die Kleinsten erlebbar, und der Dichterbrunnen am Galgenberg erinnert an die inspirierende Verbindung von Natur, Wasser und Kultur.

TIPP

Entdecken Sie den barrierearmen Eger-Lebenspfad! Auf knapp 900 Metern führt er durch die Auen der Eger und eröffnet faszinierende Einblicke in die Flora und Fauna entlang des Flusses.



Bad Alexandersbad

Königin Luise und Markgraf Alexander sind namensgebend für das kleinste Heilbad Bayerns. Bad Alexandersbad entwickelte sich seit der Entdeckung der Luisenquelle 1734 zu einem modernen Gesundheitsort.

Heute gilt Bad Alexandersbad mit seiner außergewöhnlichen Architektur, seinen historischen Kurgebäuden und seinen innovativen Gesundheitsangeboten als kleinstes Heilbad Bayerns. Zentrale Einrichtung ist neben dem osteopathischen Kinder-Zentrum das Therapiezentrum im ALEXBAD, betrieben von der Filumi gGmbH.

Darüber hinaus ist Bad Alexandersbad mit seinen zwei zertifizierten Kurwäldern ein einzigartiger Ort der Erholung und Gesundheit. Das Heilwasser ist für jeden frei zugänglich,

am Monopterus im Kurgarten oder im Eingangsbereich des ALEXBADES. Gäste nutzen Bad Alexandersbad auch gerne als Ausgangspunkt in die ausgedehnten Wälder in Richtung Felsenlabyrinth oder die Kösseine oder folgen dem Wendener Bach in Richtung Archendorf Kleinwendern.

TIPP
Wanderung auf dem Rundwanderweg 1 mit Besuch im ALEXBAD



Der Egerradweg

Einer der vier großen Flussradwege im Fichtelgebirge ist der Egerradweg. Die ersten 50 km des über 280 km langen Radwegs befinden sich im Fichtelgebirge und führen von der Quelle bis nach Fischern an die Grenze zur tschechischen Republik.

Start des Eger-Radwegs ist die Quelle der Eger am Schneeberg, die auch gut über einen Zubringer vom Radwegedrehkreuz Bischofsgrün aus erreicht werden kann. Entlang des Oberlaufs der Eger führt der Radweg nach Bad Weißenstadt am See. Hier lädt der Weißenstädter See zum ersten Verweilen ein. Mit frischem Schwung geht es weiter durch das enge, naturnahe und wildromantische Tal nach Röslau. Weiter geht es zur „Egerstadt“ Marktleuthen und über die schmucken Hammermühlen im natur- und kulturhistorischen Wellerthal

nach Hohenberg an der Eger. Schon früh begrüßt die mächtige Hohenberger Burganlage – 1222 erstmals urkundlich erwähnt – die Pedalritter. 50 Kilometer auf dem deutschen Teil des Eger-Radwegs sind geschafft. Auf tschechischer Seite führt der Weg weiter über Cheb, Sokolov und Loket nach Karlsbad und weiter bis zur Mündung in die Elbe.

TIPP
Der Egerradweg ist bestens ausgestattet mit unterschiedlichen neuen Rastplätzen



Der Mainradweg

Der Mainradweg war der erste mit 5***** Sternen nach den Kriterien des ADFC ausgezeichnete Radweg in Deutschland. Nach so langer Zeit hat er immer noch nicht seinen Reiz und vor allem seine Qualität verloren.

Die Radtour beginnt in Bischofsgrün, am Fuße des Ochsenkopfs. Entlang des Flusses geht es von hier aus fast stetig bergab. Der romantische Marktplatz in Bad Berneck lädt zum Verweilen ein. Die nächste Etappe des Main-Radweges führt über Wirsberg, die „grüne Krone Bayerns“, weiter nach Kulmbach. Als „heimliche Hauptstadt des Bieres“ mit ihrer großen Brautradition verspricht sie eine garantiert erfrischende und süßige Rast. Kulmbach ist aber noch mehr: Überragt wird die einstige Markgrafenstadt von

ihrem Wahrzeichen, der Plassenburg. Von Kulmbach aus geht es auf dem Main-Radweg weiter in Richtung Main-Zusammenfluss bei Mainleus. Danach geht es über Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg und weiter bis zur Mündung an den Rhein.

TIPP

Wer die Weißmainquelle im Bischofsgrüner Forst besuchen möchte, sollte das Rad allerdings stehen lassen – ein steiler, unbefestigter Fußweg führt hinauf zur Quelle.



Die Perlenroute

Aufgereiht wie an einer Perlenkette sind die Industriestätten entlang des Perlenbaches, in dem es auch noch die geschützte Flussperlmuschel gibt. Schon wäre die Namensgebung geklärt.

Der neue Radweg verläuft landkreis- und länderübergreifend von Oberkotzau und Rehau über Schönwald und Selb bis ins tschechische Asch. Damit wird eine lückenlose Verbindungsachse zwischen dem Saaleradweg und dem Brückenradweg Bayern-Böhmen neu geschaffen. Auf neun thematischen Infotafeln wird die reichhaltige Geschichte der gemeinsamen Grenzregion aufgearbeitet. Vier Brückenbauwerke wurden eigens für die Perlenroute neu errichtet. Abenteuerlustige Radfahrer können die Schwesnitz unweit des Naturschutzgebietes

Woja-Leite an einer Stelle auch mittels einer gepflasterten Gewässerfurt queren. Ein weiteres Highlight: Der nächste Bahnhofspunkt ist entlang der Perlenroute stets in Reichweite, sodass man Teilstrecken bzw. die Rückreise auch gut mit dem Zug organisieren kann.

TIPP

Besuchen sie den Fernwehpark in Oberkotzau und reisen sie gedanklich in die Welt www.fernwehpark.de



Huschermühle Flussperlmuscheln



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Perlmuschelaufzuchtstationen Huschermühle und Grenzmühle

Im Fichtelgebirge gibt es sie noch, die über 60 Millionen Jahre alte vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel. Die Bestände gehen seit Jahrzehnten immer weiter zurück, können aber dank der Aufzuchtstationen erhalten bleiben.

Die Huschermühle im Dreiländereck und die Grenzmühle bei Erbdorf haben es sich zur Aufgabe gemacht, den langwierigen Prozess der Aufzucht der Flussperlmuschel voranzutreiben. Seit Jahren sind keine Jungbestände mehr erkennbar, nur Altbestände mit mehr als 40 Jahren Alter zeugen vom mangelnden Nachwuchs. Nachdem die natürlichen Habitate immer mehr verschlammten und die Bestände des notwendigen Wirtsfisches, die Bachforelle, weniger werden, muss in

den Stationen nachgeholfen werden. In der Huschermühle gibt es eine interaktive Dauerausstellung und regelmäßig Führungen, während in der Grenzmühle in den Sommermonaten regelmäßig geöffnet ist.

TIPP

Weiter Informationen unter:
www.naturpark-steinwald.de/grenzmuehle



Quellenweg

Der Quellenweg verbindet auf 46 km von Münchberg bis Marktredwitz die vier großen Quellen des Fichtelgebirges. Ein schwarzes Q auf gelbem Grund steht für einen der Hauptwanderwege des Fichtelgebirgsvereins.

Bei dieser Quellen-Wanderung werden nicht nur die Wassereinzugsgebiete der Flüsse Elbe, Donau und Rhein berührt, auch die Europäische Hauptwasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer wird überschritten. Der Wegeverlauf führt von Münchberg Bahnhof über Zell/Ofr. zur Sächsische-Saale-Quelle. Danach geht es hinauf Richtung Schneeberg zur Egerquelle in Richtung Karches und zur Weißmainquelle. Gleich daneben liegt die Fichtelnaabquelle. Über den Fichtel- und den Nageler See geht

es zur Luisenburg, nach Bad Alexandersbad und schließlich nach Marktredwitz. Der Weg beginnt am Bahnhof von Münchberg und endet am Bahnhof Marktredwitz, so dass eine bequeme ÖPNV-Anreise für diesen Wochenend-Wanderweg möglich ist.

TIPP

Gerne organisiert die Tourismuszentrale Fichtelgebirge ein „Wandern ohne Gepäck“ Angebot auf dem Quellenweg





Die vier großen Quellen entwässern in alle vier Himmelsrichtungen

Weißmainquelle (Westen), Saalequelle (Norden), Egerquelle (Osten) und Fichtelnaabquelle (Süden)

Die vier Quellen werden getrennt durch die europäische Hauptwasserscheide. Während die Naab ins Donauflussssystem und ins Schwarze Meer entwässert, fließen die Saale

und Eger in die Elbe und Nordsee, wie der Main. Er nimmt nur noch den Umweg über das Flusssystem des Rheins.

TIPP

Alles zu unseren Quellen und Gewässern finden Sie hier:
www.fichtelgebirge.bayern



Der Bocksgrabenweg

Der Bocksgraben ist ein künstlich angelegter ca. 3,5 km langer Abfluss am Südosthang des Ochsenkopfes.

Dabei wurde das Wasser aus dem Quellgebiet der Warmen Steinach umgelegt, so dass es mit ganz leichtem Gefälle um den Ochsenkopf herumfließt und nun in Neubau in die Naab entwässert. Bereits 1797 wurde vom kurfürstlichen Bergamt der Markgrafen in Bayreuth nach fast vierjährigem Disput diese Wasserverlegung erstritten. Bis nach München ins damalige oberste Berg- und Münzmeisteramt gingen die Entscheidungen. Schließlich konnten nun, zum Leidwesen der Mühlen- und Hammerwerksbesitzer im Steinachtal, die ihrerseits

Wassermangel befürchteten, die Hammerwerke in Neubau an der Naab mit ausreichend Wasser versorgt werden.

TIPP

Der 3,5 km lange Weg kann erweitert werden über den Ochsenkopfgipfel und den Schmierweg, so dass eine schöne Tageswanderung entsteht.



AUS DEN QUELLEN DES FICHELGEORGES: DAS BRAUWASSER BEI MAISEL & FRIENDS

Wir beziehen unser Brauwasser über eine eigene Leitung direkt aus dem Fichtelgebirge, genauer gesagt dem schönen Löhleinstal nahe Warmensteinach. Die Wasserqualität ist so gut, dass wir unser Brauwasser unverändert verwenden können. Es ist schlicht und einfach perfekt für unsere Mäisel-Biere!

FROM THE SPRINGS OF THE FICHELGEORGES
CONTAINS THE BREWING WATER
MAISEL & FRIENDS

Trinkwasserversorgung Bayreuth

Das Fichtelgebirge ist reich an Quellen und Wasseraustritten. Der gesamte südwestliche Teil des Ochsenkopfes wird aus 75 Quellen auf einer Fläche von 6,5 km² zusammengefasst und im Wassersammler im Löhleinstal aufbereitet.

Befreit von natürlicher Kohlensäure fließt das Wasser durch eine 27 km lange Leitung nach Bayreuth zum Hochbehälter auf die Hohe Warte und versorgt damit einen Großteil der Stadt.

heimischen Brauereien so vorzüglich. In den letzten Jahren haben sich auch einige neue Mikrobrauereien entwickelt, die zu bestimmten Anlässen ihre Brauerzeugnisse anbieten.

Unter anderem werden daraus auch die Biere der Mäisel Brauerei erzeugt. Da das Fichtelgebirgswasser ein besonders gutes, weil hartes und kalkfreies Wasser ist, schmecken auch die Brauerzeugnisse der

TIPP

Näheres auch unter:
www.fichtelgebirge.bayern/kulinarik/brauereien-im-fichtelgebirge





WASSERgeschichten Fichtelgebirge

Vom kraftvollen und lebenswichtigen Element. Das Fichtelgebirge ist das „Wasser Paradies in Teutschen Landen“.

Wie im Garten Eden entspringen hier vier Flüsse: der Main, die Eger, die Naab und die Saale. Heil- und Mineralquellen, Badeorte und Freizeitseen locken seit vielen Jahrhunderten Touristen und Erholungssuchende in das hufeisenförmige Mittelgebirge.

Die Geschichten rund um die Nutzung des Wassers sind so spritzig wie die Brunnen der Region. Erzählt wird von ausgetrockneten Seen, Hochwasserkatastrophen, Wassermühlen, Fischreichtum und goldhaltigen

Bächen. Aber auch von streng bewachten Perlenhäusern, wilden Seeschlachten und warum sauer lustig macht. Eine spannende Ausstellung für die ganze Familie.

TIPP
Gerätemuseum Arzberg,
ab 20.03.2026
www.bergnersreuth.de



Moor Renaturierung

Die ersten Beschreibungen des Fichtelgebirges aus dem 15. Jahrhundert verweisen auf viele feuchte Flächen, Wälder und Quellen.

Auf den undurchlässigen Bodenschichten bildeten sich Moore. Durch den Bewuchs, der Stück für Stück im Untergrund verrottete (vertorfte), bildeten sich Torfe, die erstmals urkundlich erwähnt ab 1794 zu Brennzwecken gestochen wurden. Flurnamen wie die Toorflohe, Toorfmoochölle oder das Zeitelmoos zeugen noch heute von der damaligen Energiegewinnung. Mittlerweile sind diese Flächen aufgrund des Klimawandels bedroht. Die zur CO₂-Speicherung wichtigen Moore werden an vielen Stellen in den Wäldern wieder renaturiert.

Die Bayerischen Staatsforsten, der Naturpark oder der Fichtelgebirgsverein unterstützen diese Vorhaben.

Weil sich Flora in Form von Schwarzstorch oder blauem Moorfrosch und auch Fauna mit z.B. dem Sonnentau in den Mooren besonders gut entwickeln, gilt hier ein Betretungsverbot.

Erlebbar und erklärt werden diese Flächen heute noch im Fichtelseemoor oder auch im Zeitelmoos nahe Wunsiedel.



Nasse Füße erwünscht

Hier renaturieren die Bayerischen Staatsforsten eine Moorflüschle.

In diesem Zulen wurde dieses Moor vom Menschen gestochen. Jetzt wieder die Erdoberfläche von Torf wieder verschleimen, um das Wasser im Moorkörper zu halten.

Diese wieder wertvolle Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten. Außerdem bindet das Moor große Mengen des Treibhauseffekts CO₂ und bindet damit dem Klimawandel vor.

Um sich bei Sturzregen wie ein Luftschiff bei Sturzregen voll zu machen die Moorflüschle Wasser vorhalten und dadurch Hochwasserspitzen abfangen.

Diese Maßnahme wird als besonderes Gemeinschaftsprojekt der Bayerischen Staatsforsten mit Mithilfe des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.

Für Unwetterschäden während der Arbeiten bitten wir um Verständnis.

Der Freizeitschutz und Artenschutz

Moorbad

Ein besonderes Erlebnis und eng im Zusammenhang mit den Torfen und Mooren des Fichtelgebirges ist das Moorbad in Fleckl zu sehen.

Im Ortsteil Geiersberg am Fuße des Ochsenkopfes ist ein idyllischer Badeplatz entstanden. Dort können Mutige den Sprung ins Moor wagen und sich den wohltuenden „Schlamm“ auf der Haut verreiben. Nach der erfrischenden Kaldusche fühlt sich der Körper wie neu. Wer nur zum Baden an den sog. Neu-Weiher kommen will, findet einen Schwimmer und einen Kinderbereich auf der romantischen Waldlichtung. Bereits im

15. Jahrhundert soll der Neuweiherbach aufgestaut worden sein, um Scheitholz nach Bayreuth zu flößen. Das aufgestaute Wasser bildete u.a. ein Moor und eine größere Wasserfläche, die heute Einheimische als auch Urlauber anlockt.

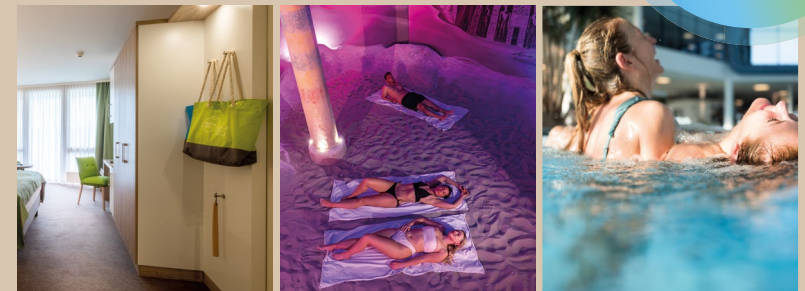


WELLNESS- UND THERMEN-RESORT

in Bad Weißenstadt am See

Eintauchen
IN DIE SCHÄTZE
DER NATUR

THERME & DAY SPA
für Tagesgäste
täglich 10 - 22 Uhr
geöffnet



Eingebettet in die malerische Landschaft des Fichtelgebirges, direkt am idyllischen Weißenstädter See, lädt das Siebenquell GesundZeitResort zu einer unvergesslichen Auszeit ein. Genießen Sie Komfort und viele Annehmlichkeiten im 4-Sterne-Superior-Hotel, entspannen Sie in der weitläufigen Therme und erleben Sie wohltuende Anwendungen im exklusiven SPA und Wellnessbereich. Lassen Sie sich rundum verwöhnen!

www.siebenquell.com . Tel. 09253 95460 1012

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Bad Weißenstadt am See. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

HOTEL

GESUNDZEIT

THERME

Nageler See

Eine weitere sehr interessante Wasserfläche im Fichtelgebirge ist der Nageler See. Die 6 ha große Wasserfläche wird bereits 1694 als Mühlweiher dem Rittergut Fahrenbach zugeordnet

Damals trieb sie eine Mahlmühle an, die bis 1926 in Betrieb gewesen war. Heute ist der Nageler See vor allem eine sehr schöne Naherholungsfläche, die zum Baden und Verweilen einlädt. Die Wasser- und vor allem Uferflächen drumherum sind heute aber vor allem Naturflächen die eine Vielzahl von Kräutern und Wildpflanzen beheimaten, die Nagel auch den Beinamen „Natur- und Kräuterdorf“ verleihen. Der dazugehörige Natur- und Kräuterdorfverein mit seinen Kräuterfrauen der „Herberia“ zeichnet sich

für alle Veranstaltungen rund um die Kräuter verantwortlich. Zentral sind dabei das Haus der Kräuter mit dem Kräuterlädchen und die drei Kräutergärten rund um den See.

TIPP

Viele Informationen rund um den Nageler See und das Kräuterdorf:
www.kraeuterdorf-nagel.de



Holztrift, Wasserkraft und Flößerei

Auch wenn das Fichtelgebirge keine sehr große Tradition, im Sinne von großen Volumina, in der Holzflößerei mit ganzen Stämmen hatte, wurde teilweise bis ins 19. Jahrhundert Flößerei betrieben.

Meist Scheitholz, aber auch bis zu 2 m lange Stämme wurden auf den vier großen Flüssen und auch der Rösla bzw. dem Perlenbach und der Schwesnitz geflößt. Angesichts der heutigen Wassermengen in den Bachbetten unvorstellbar, dass dies mit großen Mengen überhaupt funktionieren konnte. Aber durch ausgeklügelte Stauweiher, die zum richtigen Zeitpunkt gezogen (entleert) wurden, bekam das Holz zusätzlich durch die eingesetzten Holzhauer der Förstereien, denen die

Flößerei oblag, die entlang der Flussläufe mit langen Stangen postiert waren, zusätzlich Anschlag. Und so wurden die Hölzer bis Eger, Hof, Kulmbach und insbesondere Bayreuth per Wasserkraft getragen.

Heute zeugen nur noch die Stauweiher von dem sehr harten Geschäft der Holztrift.



Fischzucht und 50 Jahre Weissenstädter See

Im Jahr 2026 jährt sich die Neuaufstauung des Weissenstädter Sees zum 50. Mal. An der heutigen Stelle war bereits ein See, der 1476 erstmals urkundlich erwähnt wurde, und vornehmlich der markgräflichen Fischzucht diente.

Die Entstehung des Sees wird an dieser Stelle auf das Jahr 1350 datiert, dabei diente er hauptsächlich der Fischzucht. Alle zwei Jahre soll er Ende Oktober abgefischt worden sein. Das dazu notwendige Ablassen des „Großen Weiher“ dauerte eine Woche. Ein Reiter hat dazu die flussabwärts gelegenen Ortschaften über den steigenden Wasserpegel informiert. Die Fische wurden in großen Hälterteichen als auch gemauerten Fischhältern sortiert und für den Neubesatz vorbereitet. Die Speisefische wurden verkauft und brachten so der fürstlichen

Kämmerei satte Gewinne. Der Großteil der Speisefische, hauptsächlich Karpfen und Weißfische, wurden in großen Fässern mit Fuhrwerken, ins nahegelegene markgräfliche Bayreuth gefahren. Im Jahr 1820 wurde der See trockengelegt, bevor er 156 Jahre später wieder als Naherholungsfläche aufgestaut wurde. Heute ist der Weissenstädter See eine der größten Wassererholungsflächen im Fichtelgebirge und zusammen mit dem Untreusee und dem Förmitzspeicher ein Magnet für den Sommertourismus.



GESUNDHEITSURLAUB
im jüngsten Heilbad Bayerns!



Unser **Vier-Sterne Gesundheitshotel**, idyllisch am Ufer des Weissenstädter Sees, mitten im Naturpark Fichtelgebirge gelegen, bietet eine einzigartige Kombination von Urlaubskomfort und heilsamen, **medizinisch-therapeutischen Anwendungen**.

Heilkraft aus den Tiefen der Erde

Die **Gesundheitsexperten** im staatlich anerkannten Heilquellenkurbetrieb sind u. a. spezialisiert auf Therapien mit dem örtlichen, **staatlich anerkannten Heilmittel Radon**. Das im Wasser gelöste Edelgas wirkt **entzündungshemmend** und **zell-anregend** – ganz ohne Nebenwirkungen. Es kommt vor allem bei der Behandlung von **Arthrosen, Rheuma** und degenerativen **Wirbelsäulenerkrankungen** erfolgreich zum Einsatz. Der positive Effekt hält mehrere Monate an.

Im Kurzentrum wird das Heilwasser in verschiedenen Anwendungsformen genutzt: In **Bädern**, für **Inhalationen** und als **Trinkkur**. Die Therapieabteilung verfügt außerdem über ein **deutschlandweit einmaliges Radon-Therapiebecken**, in dem auch Bewegungstherapien möglich sind.

Radon-Heilquellenwoche

- ☑ 7 Nächte (Sa - Sa) mit Vollpension
- ☑ 2 Arztgespräche und 1 Blutuntersuchung
- ☑ 15 Radontherapien und 2 x Massage (teil)

DAS
HEILMITTEL-
ARRANGEMENT –
URLAUB FÜR IHRE
GESUNDHEIT!

Mehr Informationen und viele weitere Arrangements auf unserer Webseite oder per Telefon:

www.kurzentrum-weissenstadt.de

☎ 09253 9545-0

Kurzentrum Bad Weissenstadt am See . Im Quellenpark 1 . 95163 Bad Weissenstadt am See



BRAUKUNSTWELT

ERLEBE DIE VIELFALT!



Das neue Highlight bei Maisel & Friends in Bayreuth!

4 Zutaten, 1.000 Möglichkeiten – und du mittendrin!

360° Braukunst-Kino, Brauwasser- und Malztasting, Hopfensensorik-Stationen und unser Bierquiz – alles interaktiv und zum Anfassen.



4 ZUTATEN

**1.000
MÖGLICHKEITEN**



maiselandfriends.com